

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

121 (25.5.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-268655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-268655)

Teversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Befreiungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Frangefohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitschrift oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Tever.

Teverländische Nachrichten.

№ 121

Sonnabend den 25. Mai 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 23. Mai. Zum Tode des Botschafters v. d. Osten-Saden schreibt die Nordd. Allg. Ztg.: Der russische Botschafter am Berliner Hofe, Graf Nicolai von der Osten-Saden, ist an der Riviera, wo er Erholung vor den Beschwerden des Alters suchte, nach längerem Krankenlager im 81. Lebensjahre gestorben. Die Todesnachricht wird in Deutschland mit herzlicher Teilnahme bemerkt. Graf Osten-Saden hat 17 Jahre hindurch das russische Reich in Berlin vertreten, nachdem er zuvor 11 Jahre als Ministerpräsident in Darmstadt und fünf Jahre als Gesandter in München gelebt hatte. Durch diesen langen Aufenthalt in Deutschland hatte er sich eine Kenntnis deutscher Verhältnisse erworben, wie sie nur wenigen fremden Diplomaten zu Gebote steht. Die Anfänge seiner Laufbahn reichen bis in die Zeit des Krimkrieges zurück, während dessen er dem russischen Oberkommandierenden als Beamter für besondere Aufträge beigegeben war. Dann war er nacheinander im Haag, in Madrid, in Bern und Turin tätig. Vom Jahre 1869 an spielte sich seine weitere Laufbahn ausschließlich in Deutschland ab. In der Pflege der deutsch-russischen Beziehungen folgte er als überzeugter Freund eines guten Verhältnisses zwischen den beiden Nachbarländern den alten traditionellen Bahnen. Ein ergebenes Vertrauensmann seines Souveräns genoss Graf Osten-Saden auch die vertrauensvolle Wertschätzung des Deutschen Kaisers, die im Jahre 1899 in der Verleihung des Schwarzen Adlerordens ihren Ausdruck fand. Als der Botschafter im Jahre 1902 sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feierte, zeichnete der Kaiser ihn durch ein Handschreiben von besonderer Wärme und durch die Verleihung seiner Büste aus. Die letzten Lebensjahre des Grafen Osten-Saden waren durch den Tod seiner Gemahlin, einer geborenen Prinzessin Dolguruk, getrübt, mit der er in einer unendlich glücklichen Ehe gelebt hatte. Graf Osten-Saden hat bis in das höchste Alter hinein seinem kaiserlichen Herrn in Treue gedient und ist im Amte gestorben. Das Andenken dieses ausgezeichneten Mannes wird in Russland wie in Deutschland lebendig bleiben.

neten Mannes wird in Russland wie in Deutschland lebendig bleiben.

Der Botschafterwechsel. Auch die Nordd. Allg. Ztg. teilt jetzt mit, daß als Nachfolger des Botschafters in Konstantinopel, Frhrn. Marschall von Bieberstein, der gegenwärtige Gesandte in Athen, Frhr. v. Wangenheim, in Aussicht genommen ist. Des weiteren teilt das offiziöse Blatt mit, daß der bisherige Generalkonsul in Rio de Janeiro, Wirklicher Legationsrat Frhr. v. Nordenflicht, unter Beilegung des Titels und Ranges eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers zum Ministerresidenten in Montevideo (Uruguay) ernannt worden ist.

Vom altnationalliberalen Reichsverband. Wie der S. C. von zuständiger Seite hört, ist es noch nicht entschieden, ob der neue altliberale Reichsverband eine eigene Korrespondenz oder eine Wochenchrift herausgeben wird.

Hamburg, 23. Mai. Zum Stapellauf des Dampfers Imperator ging der Hamburg-Amerika-Linie von dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg folgender telegraphischer Glückwunsch zu:

„Zu dem heutigen Stapellauf des Imperator sende ich der Hamburg-Amerika-Linie und ihrem Leiter herzlichsten Glückwunsch. Möge das stolze Schiff als Wahrzeichen deutscher Arbeit und deutschen Unternehmungsgeistes auf nur allfälligen Fahrten das Ansehen der Flotte, die es führt, über die Meere tragen.“

Bei Gelegenheit des Frühstückes beim Bürgermeister Dr. Burchard überreichte Generaldirektor Vallin dem Kaiser im Namen der Hamburg-Amerika-Linie ein in Silber ausgeführtes Modell des Imperator.

Wildpark bei Potsdam, 23. Mai. Seine Majestät der Kaiser traf heute abend 7 Uhr 12 Min. mittels Sonderzugs von Hamburg auf der Rüfenkation Wildpark ein. Zum Empfang hatten sich Prinz und Prinzessin Cécil Friedrich eingefunden. Der Kaiser begab sich ins Neue Palais.

München, 23. Mai. Der Prinzregent ernannte den geistlichen Rat, Dekan und Stadtpfarrer von St. Elisabeth in Nürnberg, Jakob Haub, zum Erzbischof von Bamberg.

Frankreich.

Paris, 23. Mai. Bei der Wahl des Kammerpräsidenten entfielen im ersten Wahlgange auf Deschanel

210, auf Etienne 138, auf Cochery 98 und auf den Sozialisten Baillant 67 Stimmen. Zersplittert waren 23 Stimmen. Es mußte also eine Stichwahl zwischen den beiden ersten Kandidaten stattfinden. Im zweiten Wahlgange erhielten Deschanel 292 Stimmen und Etienne 208 Stimmen. Deschanel ist somit zum Kammerpräsidenten gewählt, und zwar dank den geeinigten Sozialisten, die ihm als Anhänger des Verhältniswahlsystems ihre Stimme gaben.

Italien.

Rom, 23. Mai. In den Kaffinos von Bologna und Mailand wurden mehrere Anarchisten verhaftet. Die Verhaftungen sollen mit dem letzten auf den König verübten Anschlag in Verbindung stehen.

Marokko.

London, 23. Mai. Sowohl der Times wie der Morningpost wird anlässlich der Ausrufung Muhameds el Haibas zum Sultan der Susprovinzen aus Tanger telegraphiert, daß über ganz Marokko eine Welle der Empörung hinweggehe, und daß ernste Dinge bevorzustehen scheinen.

Bereinigte Staaten.

Washington, 23. Mai. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff fährt am 2. Juni mit dem Präsidenten Taft auf der Regierungsjacht Manflower nach Hamptonroads, um das deutsche Geschwader zu begrüßen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 22. Mai. Die Tribuna schreibt: Die Jungtürken haben die Ausweisung der Italiener beschlossen, aber sie zögern, sie auszuführen. Denn sie wissen, daß sie durch diesen Akt, der allen Prinzipien der Zivilisation widerspricht und noch nie dagewesen ist, ihre Masse gegenüber Europa fallen lassen und die Liebe zur Türkei selbst den professionellen Türkenfreunden schwer machen würden. Die Besetzung der Inseln selbst konnte zunächst als einfacher Kriegsvorgang betrachtet werden, welcher durch den Frieden wieder rückgängig gemacht werden konnte. Nach einer derartigen Rundgebung wird es aber selbst für Europa schwer halten, diese Inseln, welche von edlen Rassen (!) bewohnt sind, der Herrschaft eines Volkes zurückzugeben, das sich als ein barbarisches Volk erwies, indem es die Diplomatie zu einem internationalen

Der Hund von Baskerville.

Detectiv-Roman von Conan Doyle.

46)

(Fortsetzung.)

Keiner von uns beiden konnte einen Augenblick im Zweifel sein; nur zu gut kannten wir den eigentümlich rötlichen, halbwoollenen Anzug — denselben, den er an jenem ersten Morgen trug, als wir ihn in der Vaterstraße kennen lernten. Wir konnten nur den einen schlüssigen, aber untrüglichen Blick darauf werfen. Dann flackerte das Bündel auf und erlosch — so wie die Hoffnung in unseren Herzen erloschen war. Holmes stöhnte, und ich sah trotz der Finsternis sein Gesicht, weil es ganz weiß geworden war.

„Die Bestie — die Bestie!“ rief ich mit geballten Fäusten. „O, Holmes, niemals werde ich's mir vergehen lassen, daß ich Sir Henry seinem Schicksal schuldlos preisgegeben habe!“

„Ich bin mehr zu tadeln als Du, Watson. Um meinen Fall recht schön abgerundet und vollständig vor mir zu haben, vergeude ich das Leben meines Klienten! Es ist der härteste Schlag, der mich jemals während meines ganzen Laufbahn getroffen hat. — Aber wie konnte ich wissen — wie konnte ich wissen — daß er, allen meinen Warnungen zum Trotz, allein aufs Moor gehen würde, wo er sein Leben riskierte?“

„Ah, und wir hörten seine Schreie — o mein Gott, und was für Schreie — und waren doch nicht imstande, ihn zu retten. Wo ist die Bestie von Hund, die ihn in den Tod hetzte? Vielleicht liegt sie in diesem selben Augenblick zwischen den Felsen hier verborgen. Und wo ist Stapleton — wo ist er? Er soll für seine Tat Rechenschaft ablegen!“

„Das soll er! Dafür will ich sorgen. Onkel und Nefte sind ermordet worden. — Der eine zu Tode ge-

ängigt durch den bloßen Anblick einer Bestie, die er für übernatürlich hielt, der andere in seiner wilden Flucht vor eben demselben Tier ins Verderben gejaht! Aber jetzt haben wir zu beweisen, daß zwischen dem Mann und dem Tier eine Verbindung besteht. Das letztere haben wir allerdings gehört, aber auf die Existenz desselben können wir vor Gericht nicht einmal schwören, denn Sir Henrys Tod ist augenscheinlich infolge seines Sturzes erfolgt. Aber, bei Gott im Himmel! so schlau der Bursche auch ist — er soll in meiner Gewalt sein, ehe vierundzwanzig Stunden vergangen sind!“

Die Herzen von Bitterkeit erfüllt standen wir zu beiden Seiten des zerfickerten Reichs, überwältigt von diesem plötzlichen und nie wieder gut zu machenden Unglück, das alle unserer langen und mühseligen Arbeit ein so plötzliches Ende bereitet hatte. Dann, als der Mond aufgegangen war, kletterten wir zum Gipfel des Felsens empor, von dessen Höhe unser armer Freund abgestürzt war; von dort aus spähten wir über das weite Moor, auf welchem silbernes Mondlicht und düstere Schatten wechselten. In weitenweiter Ferne, in der Richtung des Dorfes Grimpen leuchtete ein einzelnes gelbes Licht immer auf derselben Stelle. Es konnte nur das einlame Wohnhaus der Stapletons sein. Mit einem hagerfüllten Fluch schüttelte ich meine Fäuste nach jener Richtung.

„Waram sollten wir ihn nicht sofort festnehmen?“

„Unere Beweise sind nicht vollständig. Der Bursche ist über alle Maßen vorsichtig und schlau. Nicht darauf kommt es an, was wir wissen, sondern darauf, was wir beweisen können. Wenn wir einen einzigen falschen Schritt tun, tann der Schurke uns vielleicht selbst jetzt noch entziehen!“

„Was können wir tun?“

„Morgen werden wir Arbeit in Hülle und Fülle

haben. Heute abend können wir nur noch unserem armen Freunde die letzten Dienste erweisen.“

Wir stiegen wieder den jähen Abhang hinunter und näherten uns dem Leichnam, der als dunkler Fleck sich scharf von den mondlichtüberzogenen Steinen abhob. Beim Anblick dieser im Todestampfe verrenkten Glieder überwältigte mich der Schmerz und heiße Tränen schossen mir in die Augen.

„Wir müssen Hilfe heranziehen, Holmes! Wir können ihn nicht den ganzen Weg bis zum Schloß allein tragen. Gott im Himmel, bist du wahnsinnig geworden?“

Er hatte einen Schrei ausgestoßen und sich über den Leichnam gebeugt. Auf einmal sprang er im Kreise herum und lachte und schüttelte meine Hand. Konnte dies mein ernter, in sich selbst verschlossener Freund sein? Ja, ja, man kann wohl von verborgenen Feuern reden!

„Ein Bart! Ein Bart! Der Mann hat einen Bart!“

„Einen Bart?“

„Es ist nicht der Baronet — es ist — ja, wahrhaftig, es ist mein Nachbar, der Sträfling!“

In fieberischer Hast hatten wir den Leichnam auf den Rücken gelegt, und der zottige Bart starrte in der Tat zum kalten, klaren Mond empor! Ein Zweifel war nicht möglich — die vorprinzege Stirn — die eingesunkenen tierischen Augen — ja, es war daselbe Antlitz, das mich im Lichte der Kerze hinter dem Felsen her angestarrt hatte — es war der Verbrecher Selden!

Und in einem Augenblick war mir alles klar. Ich erinnerte mich, daß der Baronet mir erzählt hatte, er hätte Barrymore seine alten Kleider überlassen. Barrymore hatte sie an Selden weitergegeben, um diesem bei seiner Flucht behilflich zu sein. Stiefel, Hemd, Mütze — alles hatte früher Sir Henry gehört. Die Tragödie

nalen Erpressungsmittel zu machen versuchte. — Giornale d'Italia schreibt: Das Vorgehen der Türkei beweist, daß wir es mit einem Staate zu tun haben, der sich alle Eigenschaften seines barbarischen Ursprungs bewahrt hat.

Gerichtszeitung.

Oldenburg, 22. Mai. Ein Wilddiebsprozeß fand hier heute vor dem Landgericht statt. Es handelt sich um folgende Vorgänge: Die Jaadpächter der Jagd in der Ortschaft Mittel veranfaßten im verlossenen Herbst eine Treibjagd. Dabei machten die Jäger die Beobachtung, daß in ihrem Reviere zur selben Zeit gewildert wurde. Es wurde sofort die Treibjagd abgebrochen und eine Suche nach den Wilddieben unternommen, die auch gefunden wurden. Als sie sich aber von den Jägern verfolgt sahen, gaben sie zehn Kugelschüsse auf diese ab, von denen aber niemand verletzt wurde. Die polizeilichen Nachforschungen in der Angelegenheit führten zur Ermittlung der Wilddiebe, fünf an der Zahl, doch stieg diese Zahl später auf elf. Es waren durchweg gut situierte Bewohner aus der Gemeinde Wöfel; auch ein Schüler R. der Landwirtschaftlichen Hochschule war darunter. Bei der gestrigen Verhandlung vor dem Landgericht wurde festgestellt, daß dieser Student und ein Landwirt M. die Kugelschüsse auf die Jäger abgegeben hätten. M. wurde daher zu 1 Jahr 4 Monaten, der Student R. zu fünf Monaten Gefängnis und die übrigen Angeklagten zu 150, bezw. 100 M Geldstrafe, Einziehung der Jagdgeräte und Tragung der Kosten verurteilt.

Prozeß Plate. Bremen, 22. Mai. Der Prozeß Plate ist schon heute zu Ende geführt worden. Nachdem die Beweisaufnahme über den letzten Punkt der Anklage, die Schädigung der Pfandrechte an rund 1200 Ballen Baumwolle betreffend, erledigt war, berückte der Konkursverwalter über die Konkurse Gebr. Plate und Albert Plate. Beide Konkurse haben noch nicht zu Ende geführt werden können. Die Forderungen betragen insgesamt 1 800 000 M und beim Konkurs Gebr. Plate werden etwa 17 Proz. und bei G. Plate 20 Proz., also zusammen etwa 37 bis 38 Proz., als Quote herauskommen. Bei dem Konkurs Albert Plate werden wahrscheinlich aber nur 2 Proz. herauskommen. Der Staatsanwalt ließ über die Anklage über die Pfandverletzung fallen, beantragte aber wegen der drei ersten Punkte der Anklage gegen Albert Plate eine Strafe von 5 Jahren Gefängnis und Ehrverlust. Der Verteidiger verwies auf die viel schwerer wiegenden Fälle des Leipziger Banktrachs und des Kommerzienrats Möller von der Altonaer Wachsbleiche, in welchen Fällen die beiden Leipziger Direktoren nur zu 2½ und 3 Jahren und Möller nur zu 4½ Jahren Gefängnis verurteilt worden seien. Diesen Strafen gegenüber müßte den Angeklagten Plate eine erheblich geringere Strafe treffen. Das Gericht zog sich darauf zur Beratung zurück. Das Urteil lautete auf 3½ Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. Die Untersuchungshaft wird dem Angeklagten auf die Strafe angerechnet.

Aus den Nachbargebieten.

*** Wilhelmshaven, 23. Mai.** Am Schluß des letzten Jahres gelangte auf den kaiserlichen Werften ein neuer Lohnstarif zur Einführung, welcher den meisten Arbeitern eine Lohnerhöhung brachte. Da die Handlanger unberücksichtigt gelassen waren, richteten sie und der Arbeiterausschuß eine Eingabe an das Reichsmarineamt, in welcher um Gewährung einer Teuerungszulage gebeten wurde. Das Gesuch wurde nun abgelehnt und fand auch in der Budgetkommission des Reichstages, die sich dieser Tage damit beschäftigte, keine Annahme.

*** Nordern, 28. Mai.** Hier sind Bestrebungen im Gange, eine elektrische Straßenbahn vom Hafen nach dem Ort zu bauen. Die Dampfschiffreederei Kristia beschloß, um sich den ihr nötig scheinenden Einfluß in der zu gründenden Aktiengesellschaft zu sichern, sich mit einem Kapital von 60 000 M zu beteiligen.

war immer noch furchtbar genug, aber dieser Mann hatte doch wenigstens nach den Gesetzen seines Landes den Tod verdient. Ich setzte Holmes den Zusammenhang auseinander, und mein Herz schlug hoch in Freude und Dankbarkeit.

„Da sind Sir Henrys Kleider des armen Kerls Verhängnis geworden!“ rief Holmes. „Es ist ganz klar, daß der Hund auf irgend einen von Sir Henry getragenen Gegenstand abgerichtet ist — aller Wahrscheinlichkeit nach auf den im Hotel abhanden gekommenen Schuh; so hat er denn diesen Mann zu Tode gehetzt. Ein sehr sonderbarer Umstand ist jedoch noch vorhanden: woher wußte Selben in der Dunkelheit, daß der Hund auf seiner Spur war?“

„Er hörte ihn.“

„Wenn ein hartgesottener Verbrecher wie dieser Zuchthäuser einen Hund auf dem Moor hört, so bringt ihn das nicht in einen solchen Paroxysmus des Entsetzens, daß er auf die Gefahr hin, wieder ergriffen zu werden, wild um Hilfe schreit! Nach den Schreien zu

Vermischtes.

*** Potsdam, 23. Mai.** (Erdbebenaufzeichnung.) Das hiesige Observatorium verzeichnete heute früh um 3 Uhr 35 Min. 21 Sek. ein großes Erdbeben in einer Entfernung von ungefähr 7700 Kilometer in der Richtung Ost-West. Die Bodenbewegung betrug anderthalb Millimeter.

*** Frankfurt a. M., 23. Mai.** Der hiesige amerikanische Generalkonul Frank D. Hill, der seit etwa drei Jahren seinen Posten innehatte, ist heute vormittag das Opfer eines tödlichen Anfalls geworden. Hill, der Junggehele war, wohnte in einem großen Hotel der Innenstadt. Dort wurde er heute mittag im Parterre des Treppenhanges mit schweren Schädelverletzungen tot aufgefunden. Er ist vermutlich (ein Augenzeuge war bei der Katastrophe nicht zugegen) aus dem dritten Stock des Treppenhanges infolge eines Schwindelanfalls über das Geländer hinabgefiel.

*** Zur Verhaftung des Rechtsanwalts Weinberger in Alger.** Die Angelegenheit der Verhaftung des Münchener Rechtsanwalts Adolf Weinberger in Alger verhält sich vollkommen anders, als die Pariser Blätter es darstellen. Weinberger sei, wie die Familie mitteilt, nicht nach Alger gefahren, um seinen Bruder zu befreien, er wolle nur mit den Behörden über die Freilassung des Bruders verhandeln, nachdem er vorher den französischen Behörden in Alger von den Leiden seines Bruders, die jeder Beschreibung spotten, Mitteilung gemacht hatte. Die Verhandlungen verliefen jedoch ergebnislos, und Weinberger reiste wieder ab. Sein Bruder schloß sich ihm an, trotzdem ihn der Rechtsanwalt davon abriet. Der deutsche Konul in Alger hat sofort die nötigen Schritte unternommen, um den Fall klarzustellen und die Freilassung des Rechtsanwalts Weinberger zu erlangen.

*** Das Ende des Duquens.** Das bekannte Familienjournal „Das Buch für Alle“ erzählt von der Königin Isabella von Spanien folgende köstliche Anekdote. Die Herrscher Spaniens dachten wohl am längsten ihre Untertanen ohne Ausnahme, sowohl den gemeinen Mann wie den höchsten Adligen. Auch die Königin Isabella II. redete noch jedermann mit Du an, und wenn es der jetzt regierende König von Spanien heute nicht mehr tut, so ist das auf eine Begebenheit zurückzuführen, die sich in Wien zugetragen hat. Im Jahre 1873 war der Dichter Marcos Zapata von der spanischen Regierung als Mitglied einer Abordnung nach Wien geschickt worden, wo damals eine Weltausstellung im Gange war. Als Zapata sich einmal in der spanischen Kunstausstellung befand, trat die Königin Isabella II. in Begleitung eines großen Gefolges in den Saal. Die Königin hatte den volkstümlichsten Mann ihres Landes sogleich erkannt und wendete sich, wahrscheinlich um ihm einen Beweis ihrer Huld zu geben, zu ihm und fragte ihn: „Nun, Zapata, wie geht's Dir?“ — Der Dichter lächelte lebenswürdig und antwortete: „Gut, Isabella — und Dir?“ — Die Königin brach in ein lautes Gelächter aus, das Gefolge lachte ebenfalls, aber der spanische Hof hat es seither aufgegeben, die Untertanen zu duzen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Mai. Nach den neuesten Berichten aus Budapest zog in den Nachmittagsstunden die Menge von den nördlichen nach den südlichen Stadtteilen, weil eine Versammlung auf den Petöfiplatz einberufen worden war. Dort entwickelte sich ein heftiger Kampf, bei dem sehr viele Menschen verwundet wurden. Der Freiheitsplatz und die Waisenstraße boten nachmittags das Bild eines regelrechten Krieges. Dreizehn Straßenbahnwagen und drei Möbelwagen wurden rauch hintereinander umgestürzt und in Brand gesteckt. Gegen sechs Uhr abends zählte man sechzehn Tote und etwa zweihundert mehr oder weniger schwer Verletzte. Von den 91 000 Arbeitern Budapests streiken 51 Prozent.

Breslau, 23. Mai. Der Stadtverordnetenaustrich beschloß mit allen gegen eine Stimme, den zweiten Bürgermeister von Charlottenburg Matting zum Oberbürgermeister vorzuschlagen.

Leipzig, 23. Mai. Der Mustetier Henker von der ersten Kompanie des 107. Infanterieregiments erhielt die Nachricht, daß er als Erbe eines in Südamerika verurteilten, die wir gehört haben, muß er ein weites Stück Weges gerannt sein, nachdem er gemerkt hatte, daß das Tier ihn verfolgte. Woher wußte er es?“

„Für mich ist es ein größeres Geheimnis, warum dieser Hund — vorausgesetzt, alle unsere Mutmaßungen seien richtig —

„Ich sehe nichts voraus.“

„Nun . . . also, warum dieser Hund nachts frei auf dem Moor herumläuft? Ich vermute, daß er nicht beständig losgelassen ist. Stapleton würde die Bestie nicht freilassen, wenn er nicht Grund zu der Annahme hätte, daß Sir Henry sich auf dem Moor befindet.“

„Von diesen beiden Schwierigkeiten ist die meinige bei weitem die furchtbarere — denn die Deime wird sich, glaube ich, sehr bald auflären, die meinige dagegen bleibt vielleicht für ewig ein Geheimnis . . . Die Frage ist jetzt: Was sollen wir mit diesem armen Schelmischen Leichnam nun anfangen? Wir können ihn nicht hier liegen lassen als Fraß für Füchse und Krähen.“

(Fortsetzung folgt.)

storbener Entens in Betracht komme. Die Militärbehörde ermittelte, daß auf ihn ein Anteil von sechs Millionen Mark entfällt, während die ganze Erbschaft sich auf 125 Millionen beläuft.

Wien, 23. Mai. Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Berstold ist nach Berlin abgereist.

Rom, 23. Mai. Die Agenzia Stefani berichtet: Die aus Smyrna ausgewiesenen Italiener sind in Italien eingetroffen. Sie schildern die Grausamkeiten und Verfolgungen. Die türkischen Behörden verlangten vor der Abreise von ihnen die Zahlung einer Steuer, zu deren Zahlung die Ausländer nicht verpflichtet sind. Viele italienische Fischer werden in Smyrna gefangen gehalten, weil man befürchtet, daß sie die Lage der Minen im Hafen kennen.

Madrid, 24. Mai. In der gestrigen Kammeritzung erklärte der Ministerpräsident, er werde nicht eher aus dem Amte scheiden, als bis die von ihm übernommenen sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben durchgeführt und die maroffanischen Fragen gelöst seien. Er trage dem Könige und dem Lande gegenüber die Verantwortung für ihre Erledigung.

Washington, 23. Mai. Die Regierung hat weitere zweihundert Marineinfanteristen nach Ruba beordert.

Newport, 23. Mai. Der Zustand des Admirals Wilbur Wright ist hoffnungslos.

Berlin, 24. Mai. Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Berstold ist heute vormittag hier eingetroffen.

Berlin, 24. Mai. (Klassenlotterie.) In der Vormittagsziehung fielen 10 000 M auf Nr. 56 719, 164 594, 5000 M auf Nr. 59 596, 76 493, 138 545, 182 921.

Chdtkuhnen, 24. Mai. Die Grenzwaacht meldet zu dem Gerücht über die Freilassung des Grenzkommissars Dreher: Der russische Minister des Innern hatte der deutschen Botschaft in Petersburg mitgeteilt, daß die Freilassung Dreher's versagt sei, worauf eine entsprechende Nachricht an Dreher's Familie gemacht wurde. Da der Kriegsminister aber nicht damit einverstanden war, blieb Dreher's Haft bestehen.

Budapest, 24. Mai. Wegen der Ausschreitungen, die bis Mitternacht andauerten, wurden 31 Menschen in Haft gehalten. Im ganzen gab es sechs Tote und 160 Verletzte, darunter 100 Schwerverletzte. Spät in der Nacht versuchten Demonstranten in die Wohnung des Grafen Tisza einzudringen. Sie gaben mehrere Schüsse ab, wurden jedoch zurückgewiesen. An verschiedenen Stellen verüßte die Menge, den Soldaten die Bajonette zu entreißen, gaben auf die Polizei Revolverschüsse ab und zerstörten die Gasleitungen. Der Generalstreik, an dem 50 000 Arbeiter teilgenommen haben, ist beendet. Die Straßen bleiben jedoch militärisch besetzt.

Literatur.

Gemeindeblätter zum Oldenburger Sonntagsblatt.

In Nr. 115 der Nachrichten für Stadt und Land findet sich ein Artikel mit der Ueberschrift: Literatur (Neuerwerbungen zur Heimatkunde), unterzeichnet G. F. In diesem Artikel werden zunächst der 22. Band des Jahrgangs für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg, darauf der Jahresbericht der „Männer vom Morgenstern“ und an dritter Stelle die Gemeindeblätter zum „Oldenburger Sonntagsblatt“ besprochen. Der Abschnitt, welcher die Gemeindeblätter betrifft, lautet wie folgt:

In unserer Tagespresse sind zahlreiche Abhandlungen und Mitteilungen aus der Geschichte enthalten, die Quellenwert haben, aber selten genügend zur Geltung kommen. Zu diesem kamen wir auch beim Durchblättern der

Gemeindeblätter zum Oldenburger Sonntagsblatt.

Ziel wertvolles Material zur Oldenburgischen Geschichte steckt natürlich in den Kirchenbüchern und in anderen Aufzeichnungen der Pfarrer und Küster. Neuerdings ist verschiedenes daraus mitgeteilt in diesen Gemeindeblättern, die als Beilage zum Oldenburger Sonntagsblatt erscheinen. Da sie nur immer für eine bestimmte Gemeinde herausgegeben werden, bleiben sie den meisten Freunden unserer Geschichte unbekannt, und das ist schade, da viele ihrer Mitteilungen sehr wertvoll sind. Wir rechnen dahin z. B. die Mitteilungen aus dem Rafteder Kirchenbuche und die Aufzeichnungen zur Geschichte der Gemeinde Schwei. Das 17. Jahrhundert wird für uns lebendig, wenn wir hören, wie 1668 Gerd R. zu Loy an der Pest hinfiel und nur für ein gutes Stück Geld „in das Holz gelegt“ wurde; wie 1670 Gerd H. zu Sannichhausen, „der bei den Wolsfjagden die Trommel pflügte zu führen“, bei einer solchen Wolsfjagd dermaßen von einem Jäger geschlagen wurde, daß er daran starb, und wie der Sohn eines Bauern, der während der Nachtzeit auf dem Felde war, um das Wild abzumehren, bei dem Feuer, das er zum Schutze gegen die Kälte angezündet hatte, einschloß und „sich totbrannte“. Aus den Schweizer Aufzeichnungen erfahren wir mancherlei zur Geschichte der französischen Zeit. Wir lernen die Namen der Ausgehobenen kennen, hören, wie sie sich in Gebüschen, Feldern und Gebäuden versteckten; wie andere, die mit der „großen Armee“ nach Ruhland marschierten, unterwegs desertierten, wieder eingefangen und erschossen werden usw. Daß daneben die

Für
**Herren-
Anzüge**
hochmodern und elegant
ist die beste Bezugsquelle
Julius Schwabe,
Spezialgeschäft 1. Ranges
für Herrengarderoben u. Schuhwaren.

Pfingsten
Neuheiten in
Oberhemden,
Krawatten,
Wäsche,
Stroh Hüten,
Sommer-
Mützen,
Socken,
Westengürteln,
farbig. Westen,
Stöcken.
Julius Schwabe, Jever,
Ecke Burg-Albanistr.

Strohhüte
in Massen-Auswahl sowie
echte Panamahüte
für Herren und Knaben zu
billigsten Preisen.
J. Meyerhoff.



Schützenhof Jever.
Am 1. Pfingsttage
grosses Garten-Konzert,
ausgeführt von der ganzen Varelser Stadtkapelle.
Am 2. Pfingsttage
- - grosser Ball. - -
Es ladet freundlichst ein **Fr. Küpker.**
Weide und Stallung für Pferde, sowie
Raum für Fahrräder genügend vorhanden. D. O.

Gasthof Nadorst.
Sonabend sowie die
beiden Feiertage
großes Regeln,
wozu freundl. einladet
E. Thomßen.

Förrien.
Am 2. Pfingsttage
Tanzmusik.
Es ladet freundl. ein
J. Scherff.

Friederikenfiel.
Am 2. Juni
großes Sommerfest.

Lettenß.
Genzels Theater.
Sonntag den 26. Mai
Das Müller-Röschen,
Familiengemälde in 5 Akten.
Anfang 8 Uhr.
Nachmittags 3 Uhr
Schülervorkellung
Hänsel und Gretel.
Märchen in 4 Akten.
Es laden ergebenst ein
E. Baumann. H. Genzel.

**Friesenhof
bei Gödens.**
Am 1. Pfingsttage nachm. 4 Uhr
Gartenkonzert,
gegeben von der Varelser
Stadtkapelle.

Am 2. Pfingsttage
von nachmittags 4 Uhr an
feiner Ball.
Es ladet freundl. ein
A. B. Janssen.

Die Befichtigung des Gräf-
lichen Schlosses wird gestattet.
D. D.

**Männer-
Turnverein
Carolinenfiel.**
Beginnt der regelmäßigen
Übungen Sonnabend den 25.
Mai 7 1/2 Uhr abends.
Der Turnwart.

**Hotel zur Traube,
Carolinenfiel.**
Habe meinen schönen Garten,
der früheren Börse, dem ge-
ehrten Publikum bestens emp-
fohlen. **J. G. Eilers.**

Sohentkirchen.
Habe den 2. Feiertag
geschlossen.
Josef Rothberger, Feiseur.

Die Sprechstunde in
Jever am 28. ds. Mts.
fällt aus.
**Rechtsanwalt Löwenstein,
Oldenburg.**

Geburtsanzeige.
Die glückliche Geburt einer
Tochter zeigen an
**A. Wilken u. Frau
geb. Sterrenberg.
Dohusen, 23. Mai 1912.**

Hierzu ein 2. Blatt.

1862  1912
**Männergesangverein Rühringer Liedertafel
Rührerfiel.**
Sonntag den 2. Juni 1912
Zubel-Feier
zum 50jährigen Bestehen des Vereins.
Programm: Ausstellung zum Festzuge 2 Uhr.
— Chorlieder. — Festrede. — Festmarsch. — Festkonzert
in Wiggers Saal. — Volksfest. — Ball in 3 Sälen.
— Eintritt 30 Pfg. —
Die geehrten Mitbürger werden freundlichst gebeten,
den Ort festlich zu schmücken. Grün ist bei Gastwirt
Namken unentgeltlich zu haben. Der Verein.

J. O. G. T.
Loge Jev. Nacht 1208.
Sitzungen und Aufnahme
neuer Mitglieder Donnerstags
9 Uhr abends in der Traube.
Auskunft d. d. Mitglieder.

Mitglieder der oldenb.
Landesviehvericherung wollen
die Jahresprämie an den Ver-
treter **H. Christophers, Jever,**
bis zum 1. Juni entrichten.

Barthaus.
Am Pfingstmorgen Ausregeln
von Sühnern und Tauben,
wozu alle Regler freundl. ein-
ladet **F. Gden.**

Allen Vereinen, Schulen
und Ausflüglern
empfehle das
**Bahnhofsrestaurant
Ostiem.**

Wiefels.
Am 2. Pfingstfeiertage
Tanzmusik.
Es ladet freundl. ein
G. J. Duhr.

Schöner Saal, Garten, Ver-
anda und dopp. Regelpbahn.
Schönstes und größtes Lokal
in hiesiger Umgegend.
Hochachtungsvoll
E. Klische.
Jeden Sonntag Ball.

Sander Hof.
Am 2. Pfingsttage
großer Ball,
wozu freundl. einladet
Sander. J. G. Rohlf.

Badeverein Hooftfiel.
Heute Sonnabend den 25. Mai
nachmittags 5 Uhr
Bersammlung
in Jhnens Gasthof.
Der Badeverein.

Bers.-Gesellsch. gegen Viehsterben
für das südl. Jeverland.

Eine von den Deputierten am
5. Mai d. J. erkannte Anlage
von à Mark 1 Pfg. für die Zeit
vom 15. Novbr. 1911 bis zum
15. Mai 1912 ist von den Mit-
gliedern bis zum 9. Juni d. J.
zu entrichten.
Für Distrikt Schortens ist die
Anlage an den neugewählten
Deputierten Anton Wieting zu
entrichten.
**M. G. Gerdes.
Schortens, 17. Mai 1912.**

Für Ausflügler halte ich
meinen schön eingerichteten
Sommervagen
zu jeder Zeit billigst empfohlen.
Hirt. Lammern, Prinzenallee 55.

Gesucht
und begehrt sind zu Pfingsten neue Stiefel
und Schuhe. Das Neueste und Elegante
der Saison in Stiefeln und Halbschuhen biete
ich Ihnen. Meine Schaufenster zeigen die
neuesten Modelle.
**Julius Schwabe,
Jever,**
Spezialgeschäft 1. Ranges für Schuhwaren.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Infektionsgebühr für die Bettzeile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

No 121

Sonntag den 25. Mai 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Zevel, 24. Mai.

Kreisturnfest. Den Vereinen des 5. Turnfestes sind die Anmeldebücher für das allgemeine Turnen und für die Wettkämpfe zugegangen. Diese Listen müssen bis zum 2. Juni an die Ganturawarte ausgefüllt zurückgegeben werden. Ferner hat der Festausschuß die allgemeinen Teilnehmer-Anmeldebögen überliefert, die nach Ausfüllung bis zum 15. Juni zurückzureichen sind. Der Festbeitrag beträgt 2 M. Freiquartiere sowie Gasthof- und Bürgerquartiere von 1,50 bis 3 M. (einschl. Kaffee) für die Nacht stehen zur Verfügung. Der Preis für die Seefahrt nach Helgoland am 8. Juli beträgt einschließlich Eisenbahnfahrt Bremen-Bremerhaven und zurück, Ein- und Ausbooten bei Helgoland, Mittagessen an Bord nur 6 M. Die für denselben Tag nach den schönsten Punkten der nördlichen Vögelungs-Heide, als Lohbeerge, Wilseder Naturisland, Stadt Vögelung, Hantelieder, Garthorfer- und Kleiderwald sowie Schwarze Berge-Rosengarten angelegten Turnfahrten bieten eine prächtige und billige Gelegenheit, die dann in der Blüte prägende Heide kennen zu lernen.

(*) Pfingsten ist wieder herangerommen, das herrliche Fest, wozu sich alle freuen, und wo jeder, dem es irgend möglich ist, hinauswandert aus den engen Stadtmauern, um in naher oder weiter Entfernung sich an der Entfaltung der Natur zu erfreuen, hier eine Blume zu bewundern und dort wieder dem lieblichen Gezwitscher eines Vogels zu lauschen. Die Sommerwirtschaften haben sich gerüstet, die zu erwartenden Gäste in ihren im Maienischmud prägnanten Gärten bestens zu bewirten. Besonders stark wird wohl auch in diesem Jahre der nächste und schönste Ausflugsort unserer Stadt, der **Schönhof** besucht werden, der mit seinem in bester Ordnung befindlichen Park mit einladenden Lauben und schönen Rasenplätzen der passende Ort ist, die Natur zu genießen. Am ersten Pfingsttage wird die Vareler Stadtkapelle daselbst konzertieren.

b. Die **Abstinenzbewegung in Deutschland** ist im letzten Jahre um rund 50 000 Mitglieder gewachsen. Hierbei sind in der Hauptsache beteiligt: das katholische Bismarckkreuz, der Mautnerverein und der internationale Guttempleorden. Letzterer, über die ganze Erde verbreitet, findet jetzt überall Eingang. Auch in Heer und Marine hat derselbe im letzten Jahre seinen Einzug gehalten. In unserer Stadt ist der Orden ebenfalls vertreten. Die Loge **Zevels** macht war die erste dieser Art. Sie existiert auch heute noch und hält ihre Stundungen Donnerstags abends 9 Uhr im Gasthof zur Traube ab, wobei auch jede Auskunft erteilt wird. Außerdem sind die Mitglieder zu Auskünften gern bereit.

Die Anlagen in Zevel.

Wenn Fremde unsere Stadt besuchen, so rühmen sie den freundlichen Charakter derselben. In erster Linie verdanken wir dies günstige Urteil dem wohlgepflegten Großherzoglichen Schlossgarten; doch auch die Anlagen tragen wesentlich zum Schmuck unserer Stadt mit bei.

Es ist sehr anzuerkennen, daß der Platz vor der Anabenschule bepflanzt und mit Beeten und Rasenflächen ausgestattet ist. Am Schlosserdenkmal findet man sogar eine anmutige Blumendekoration. Wer jetzt vom Bahnhof in die Stadt kommt, trifft gleich am Eingange dies freundliche Bild.

In der letzten **Stadtratssitzung** hieß es lebhaft Klage geführt über den schlechten Zustand und über die Zerschlagung der städtischen Anlagen. Leider müssen wir solchen Klagen völlig zustimmen. Welch einen traurigen Eindruck macht die Straße vom Mariendenkmal bis Mettlers Haus und dann weiter zum Schillerplatz! Die Beete sind in diesem Frühjahr wiederholt gegraden, aber immer neu zertreten. Der Rasen ist kümmerlich, und am jämmerlichsten sieht das Gesträuch aus, das meistens bis auf einen kurzen Stumpf vernichtet ist. Die strenge Kälte des letzten Winters mag einen nachteiligen Einfluß gehabt haben, und als man bei dem

Krostwetter den Abhang der Gräben hinunter zum Eise lief, ist mancher Strauch gebrochen und zertreten. Um so mehr sollte jetzt alles geschont werden, damit die Gewächse sich erholen können.

Wir gönnen der Jugend gern das Spiel; aber daß sie dabei ohne Rücksicht auf jedes Beet läuft und keinen Rasen schon, das ist nicht zu gestatten. Wer kann da Wandel schaffen? Als ich einmal Kinder vom Rasen trieb, kam die Mutter mit der Bemerkung: „Lassen Sie doch die Kinder, die haben ihre Freude daran!“ Wenn so die Eltern die Kinder in ihrem Treiben unterstützen und nicht auf Schonung der Anlagen halten, dann kann nur die Polizei helfen. Die Schule muß die Kinder verwarnen, und sie tut es nachdrücklich; aber die Kinder in solchen Fällen zu bestrafen, das ist nicht ihre Aufgabe. **Würde die Polizei ohne Rücksicht die betr. Kinder abjagen und dann die Eltern in Brüche nehmen, das würde jedenfalls Eindruck machen.** Ist sind es kleinere Kinder, die noch nicht zur Schule gehen, und auf deren Treiben die Eltern ein besonderes Auge haben sollten. Geht ein Privatmann zum Rathaus und macht Anzeige über Angehörigkeiten, so muß die Anzeige erst bezogen werden, bevor die Polizei einschreiten kann.

Früher gab es hier einen **Verfönerungsverein**, dessen Sorge sich auf die Verbesserung und Erhaltung unserer Anlagen erstreckte. Leider haben wir lange nichts über seine Tätigkeit gehört. Ob er eingeschlafen ist? Aus **Oldenburg** wurde vor kurzem berichtet, daß dort der Oberbürgermeister und ein Ratsherr mit dem Vorstande des Verfönerungsvereins alle Anlagen und Plätze der Stadt besichtigt hätten, um zu bestimmen, wo und wie eine Verbesserung ausgeführt werden könne. Das ist jedenfalls ein richtiger Weg. Sollte der nicht auch in Zevel möglich sein?

* **Vortrag von Geheimrat Funch-Dov.** Sonntag den 5. Mai hielt der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Geh. Hofkommerzialrat Funch-Dov, auf besondere Einladung des Vereins der Pferdefreunde in Koburg einen etwa dreißtündigen Vortrag über „Die Geschichte der oldenburgischen Pferdezucht, sowie den Stand der Zucht außerhalb Oldenburgs“, ausgestattet durch eine große Anzahl Lichtbilder. Dem Vortrage wohnte auch der Herzog von Koburg nebst Gefolge bei, ferner der Staatsrat von Bassow, Staatsminister, Chef der Regierung des Herzogtums Koburg. Der Vortragende erntete am Schluß seiner Ausführungen rauschenden, langandauernden Beifall. — Der Herzog überreichte dem Vortragenden zur Erinnerung sein Bild im Rahmen mit eigenhändiger Unterschrift. — Um sich über die Vorbedingungen der Pferdezucht im Gebiete des Herzogtums Koburg zu orientieren, wurden zwei Tage vorher die Hauptzuchtgebiete des Landes bereist. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die beiden dort aufgestellten Oldenburgener Herde und deren Nachzucht besichtigt. Die Vorbedingungen für eine erfolgreiche Fortführung der Zucht sind dadurch gegeben, daß fast überall Laufgärten eingerichtet sind und auch durch die Anlage einer großen Genossenschaftsweide von etwa 80 Hektar die Aufzucht gefördert wird. Das im Gebiet gewonnene Heu soll sehr gut und nahrhaft sein, so daß auch in dieser Hinsicht einer Hauptbedingung der Pferdezucht genügt werden kann. Auf Grund der gemachten Erfahrungen mit Oldenburgener Herden, denen meistens Stuten von Inselbänen zugeführt werden, war die Stimmung für das Oldenburgische Pferd eine sehr gute.

* **Nürtingen.** Bei einer Balgerei zwischen Schülern ging die Tür des Bahnwagens, in dem sie sich befanden, kurz vor Marienfeld auf. Ein Schüler stürzte hinaus und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

.. **Nürtingen, 24. Mai.** In der Nacht zum Donnerstag wurde bei dem Kaufmann Möller eingebrochen. Der Dieb gelangte durch den Keller in den Boden und stahl u. a. zehn Pfund Butter. In derselben Nacht erbeuteten Langfinger auf dem Grundstück Wilhelmshavenstraße 67 eine größere Partie Wäsche.

* **Barrel, 22. Mai.** Im Bürgerverein sprach Herr Heinrich Hottendorf gestern abend über das Abfuhrwesen unter besonderer Berücksichtigung des Patent-Saugerfahrens. Er wies auf Oldenburg hin, wo man damit beim Garnilanzarett gute Erfahrungen gemacht habe. Ebenso sei es in Nürtingen und mehr als hundert ande-

ren Städten erprobt worden. Der Vorstand wurde beauftragt, mit dem Ersuchen an den Magistrat heranzutreten, er wolle die Sache weiter verfolgen.

* **Neuenburg, 23. Mai.** Zum ersten Male wurde am Lehrerinnen-Seminar hier selbst die Verkegungsprüfung nach der Oberklasse abgehalten. Dieselbe bildet nach der neuen Prüfungsordnung einen Teil der staatlichen Reifeprüfung. Die schriftliche Prüfung fand am 13. und 14., die mündliche Prüfung unter dem Vorsitz der beiden Oberschulräte Künobst und Umbach am 21. und 22. Mai statt. Die Prüfungskommission bestand aus dem Direktor und dem Kollegium der Anstalt. Der Prüfung unterzogen sich 39 Seminaristinnen, welche sämtlich bestanden.

* **Oldenburg.** Zugunsten der Landwirtschaft erließ das Ministerium eine Verfügung, der zufolge alle Viehbesitzer, die im vorigen Sommer Maul- und Klauenseuche angemeldet haben, bedeutende Steuerermäßigung erhalten.

* **Oldenburg, 24. Mai.** Der Großherzogliche Hof siedelte gestern nachmittags zu dem gewohnten Sommeraufenthalt nach Raiste über. Die Pfingsttage beabsichtigt der Großherzog mit den beiden Prinzessinnen auf Wangeroog zu verbringen, während der Erbprinzherzog sich zum Besuch bei dem Prinzenpaar Eitel Friedrich in Potsdam aufhält. Ende Juni soll die übliche Seereise auf der Nacht Lenfahn angetreten werden, die zur Instandsetzung in der Woche nach Pfingsten nach Geestmünde verlegt wird. Vor der Seereise will der Großherzog von Raiste aus verschiedene Fahrten durch das Herzogtum unternehmen und u. a. an dem Kriegsfest in Blexen, an den Leistungsprüfungen in Bockta und an der Einweihung der evangelischen Kapelle in Friesoythe teilnehmen.

* **Oldenburg, 23. Mai.** Seit langer Zeit ist man in Gbewick in großer Wasserverlegenheit, und es sind bereits viele Brunnen ohne Erfolg angelegt. Nachdem nun in letzter Zeit von Brunnenbauer Hornung hier selbst verschiedene Brunnen mit bestem Erfolge hergestellt waren, entschloß sich auch Baumhuldenbesitzer Heinze daselbst, einen Brunnen in seiner Baumhulden anzulegen, obgleich auch auf diesem Grundstücke früher schon ein Brunnen ohne Erfolg auf Wasser anzulegen versucht war. Herr Hornung stellte, nur wenige Meter von der alten Stelle entfernt, eine starke Wasserader mittels der Winckelrute fest; man fand hier auch in geringer Tiefe eine mächtige Schicht weissen Marmorites und ein ganz vorzügliches Trinkwasser in unbegrenzter Menge. Interessant ist die Wirkung der Rute bei Herrn Hornung. Auf der fraulichen Wasserader waren zwei Mann, welche die Rute in der entgegengekehrten Richtung festzuhalten versuchten, trotz aller Anstrengung dazu nicht in der Lage. (O.D. Nachr.)

* **Mittwoch den 5. Juni** findet in **Berne** das diesjährige Sommerfest des Bundes der Landwirte für das Herzogtum Oldenburg statt. Als Redner ist Hauptmann Pauli aus Köln, stellvertretender Provinzialvorsitzender des Bundes der Landwirte für das Rheinland, gewonnen worden. Das reichhaltige Festprogramm bringt außer Festkonzert noch Vorträge des Männergesangsvereins Liebertafel in Berne. Abends findet im Festlokal, Denders Hotel, und im Saale des Hotel Stedingger Hof ein Ball statt. Das Sommerfest verspricht auch diesmal wieder einen sehr zahlreichen Besuch zu erhalten.

* **Wittmund, 22. Mai.** (Wertvolles Schweinefutter.) Ein Verlust von etwa 400 bis 500 M. erlitt der Viehhändler und Schlächter Wilhelm Löwenstein von hier dadurch, daß keine Briefstafel mit dem genannten Betrage in Papiergeld und einem über 250 M. auf die Oldenburgische Spar- und Leihbank lautenden Scheck in einem Schweinefall geriet. Löwenstein schlachtete bei einem Landwirt in der Nähe von Burhabe eine Kuh und hatte sich zu diesem Zwecke seiner Jacke, in deren Brusttasche sich die Briefstafel mit dem erwähnten Inhalte befand, entledigt und über das Stallloch gelegt. Bei seiner Rückkehr in Wittmund vermißte L. die Briefstafel, er reiste schleunigst nach dem Bauerngehöft zurück, fand aber dort im Schweinefalle nur einen von den Schweinen angegriffenen Teil der Briefstafel wieder, während der wertvolle Inhalt derselben von den Schweinen aufgezehrt war. (Gem.)

Sitzung des Amtrats des Amtsverbandes Jever.

Jever, 22. Mai. Gestern fand im Hotel zum schwarzen Adler die Frühjahrsitzung des Amtrats statt. Verhandelt wurde wie folgt:

Das Andenken des verstorbenen Vorsitzenden Herrn Guttschloßers Plaque, Barkel, ehrte der Amtrat durch Erheben von den Plätzen. Es folgte die Tagesordnung.

1. Wahl eines Vorsitzenden des Amtrats des Amtsverbandes Jever. Die Wahl geschah durch Stimmzettel. Fast einstimmig wurde Herr Gemeindevorsteher Kten, Hooftel, gewählt. Als Stellvertreter Herr Gemeindevorsteher A. Onnen, Förrien.

2. Wahl eines Amtratsvorsitzenden. Mit erheblicher Mehrheit wurde Herr Gemeindevorsteher Lührs, Sande, gewählt.

3. Wahl von 7 Vertrauensmännern für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen für 1913. Es wurden die bisherigen Vertrauensmänner wiedergewählt und zwar die Herren Gemeindevorsteher Groninger, Wilschhausen; S. Gerdes, Friedr.-Aug.-Groden; A. Onnen, Förrien; Lührs, Sande; Mammen, Hohenkirchen; Kten, Hooftel, und Ratsherr Carlids, Jever.

4. Wahl von Schätzern und Erbschätzern zur Vornahme der Schätzungen nach Maßgabe des Gesetzes vom 28. April 1910 betreffend die Obenburgerische Brandfälle. Es wurden gewählt: für den ersten Bezirk: Kästede-Ostern (Schütte-Sande), J. Wolfen-Clevers (Cats-Sandel), — in Klammern die Erbschätzer —; für den zweiten Bezirk: Wilken-Sillenstede (D. Eggers-Accum), Rothert-Hooftel (Niten-Hooftel); für den dritten Bezirk: Hegen-Wiefels (Giers-Widdoge), Heeren-Oldorf (Niten-Waddewarden); für den vierten Bezirk: Helmdrecht-Hohenkirchen (Harms-Wübbens), Edo Janßen-Horum (Cordes-Warden).

5. Wahl von Sachverständigen zur Vornahme der Schätzungen nach Maßgabe des Gesetzes vom 13. März 1912 zur Ausführung des Reichsviehsteuergesetzes. Auf Vorschlag des Amtratsvorstandes wurden verschiedene Gemeinden zusammengelast und 14 Bezirke gebildet. Es wurden gewählt für den 1. Bezirk, Hohenkirchen: T. Janßen, Landeswaran, und S. Janßen, Friederikenstiel; für den zweiten Bezirk, Mitten, Warden: Ed. Müller-Horum und R. Vöhring-Stumpens; für den dritten Bezirk, Rafens, Wüppels, St. Jooft: A. Müller-Manghausen und Uffers-St. Jooft-Gröden; für den vierten Bezirk, Waddewarden, Oldorf: B. Hinrichs-Mennndorf und Fr. Gerrits-Oldorf; für den fünften Bezirk, Sillenstede: Th. Biesfeld-Warthe und A. Junken-Glarum; für den sechsten Bezirk, Seegarden: J. Hiden-Angetel und Fr. Ehrentraut-Remmelhausen; für den siebenten Bezirk, Fedderwarden, Accum: A. Weerde-Langewerth und A. Hopten-Fedderwardergröden; für den achten Bezirk, Schortens: J. E. Schröder-Ostern und Jeps-Roffhausen; für den neunten Bezirk, Sande: Th. Wilmers-Buschhausen und S. Haien-Sanberahm; für den zehnten Bezirk, Sandel, Clevers: S. Harms-Sandel und Jostfert Janßen-Hohewahl; für den elften Bezirk, Wiefels, Weßram: E. Viten-Reiseburg und M. Gerdes-Wiefels; für den zwölften Bezirk, Tetens, Widdoge: Chr. Beders-Wissenhausen und R. Beders-Fr.-Aug.-Groden; für den dreizehnten Bezirk, Wangeroo: Lammer und Schmidt; für den vierzehnten Bezirk, Jever: Heito Müller und Hinr. Janßen.

6. Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern der Verbandskommission im Ziegenbockförderungsverband Jever-Rüstringen, sowie Bezeichnung von drei geeigneten kundigen Personen, von denen das Amt Jever einen Obmann ernennt. Als Mitglieder der Verbandskommission wurden gewählt: Heizer G. Beder und Stellvertreter Stubbe-Jever, als deren Ersatzmänner D. Wille und B. Gensfelders-Jever. Als Obmänner wurden in Vorschlag gebracht: Heizer S. Kienmahl, G. Beder und Stubbe-Jever.

7. Wahl eines Stellvertreters eines Taxators gemäß Paragraphen 15 und 16 der Ministerialbekanntmachung vom 19. Juni 1902 betr. Verdeaushebungsvorschrift. Für den verstorbenen Rentner S. Hebelein wurde Proprietär Hinr. Janßen, Schlosserstraße, gewählt.

8. Aufnahme einer Anleihe zur Deckung der Kosten der Ampflasterung der Amtshaussee von Antonstuf nach Langewerth. Die Anleihe in der Höhe von 43 000 M mit 2 Prozent Abtrag und 4,2 Prozent Zinsen bei der staatlichen Kreditanstalt wurde genehmigt. Nach Mitteilung des Herrn Amtshauptmanns war die Anleihe zu 4 Prozent nicht zu beschaffen.

9. Zweite Lesung des Beschlusses vom 19. Dezember 1911 betr. Errichtung einer Wanderhaltungsschule. Es erfolgte die zweite Lesung. Der Amtrat erklärte sich dafür, daß der Amtratsvorstand um eine staatliche Unterstützung zur Wanderhaltungsschule nachsucht. Es hat sich eine Dame bereit gefunden, als Lehrerin einzutreten gegen ein Jahresgehalt von 1200 M.

10. Schreiben des Großherzoglichen Ministeriums des Innern betr. Erhöhung des Gehalts des Winterschuldirektors. Der Amtrat hat sich in der letzten Sitzung dafür ausgesprochen, daß das Gehalt der Winterschuldirektoren geregelt werde. Das Staatsministerium legt nun das Gehalt eines Winterschuldirektors auf 3000 bis 5000 M fest mit 250 M Zulageerlöfen. Unser Winterschuldirektor bezieht vom Amtratsverband eine außerordentliche Zulage von 350 M jährlich und zwar war diese Summe bewilligt, bis das bisher fest-

gelegte Höchstgehalt von 4500 M erreicht war. Der Antrag des Amtratsvorstandes ging nun dahin, diese außerordentliche Zulage aus bis zu der ministeriellen Maximalgrenze (5000 M) bestehen zu lassen. Aus dem Amtrat wurde dagegen der Antrag gestellt: „Die außerordentlichen Zulagen fallen fort, wenn der Schuldirektor ein Gehalt von 4500 M erreicht hat.“ Dieser Antrag wurde mit größerer Mehrheit angenommen.

11. Feststellung des Voranschlags der Amtratsverbandskasse für das Rechnungsjahr 1. Mai 1912-13. Aus dem Voranschlag mögen hier einige Angaben folgen. Die Einkommensteuer, vorläufig nach der Steuerrolle festgestellt, beträgt aus den Gemeinden des Amtsbezirks insgesamt 124 697 M, aus der Stadt Jever 65 848 M. Die Grund- und Gebäudesteuer aus den Gemeinden 133 195 Mark 25 S., aus der Stadt Jever 14 712 M 25 S., die Gesamtsteuer aus den Gemeinden 257 856 M 25 S., aus der Stadt Jever 80 560 M 25 S. Die Größe der Grundstücke und Gebäude in vollen Hektar ist von den Gemeinden 36 686 Hektar, von der Stadt Jever 5251 Hektar. (Es sind gerechnet bis zu 60 M Gebäudesteuermietwert gleich 1 Hektar.) Die Stückzahl des Viehbestandes war am 1. Juni 1911 in den Gemeinden 31 760 Stück, in der Stadt 2326 Stüp. Im Amtsbezirk Rüstringen 1300 Stück. An Umlagen sind nach dem Voranschlag für 1912-13 zu erheben: 25 000 M nach der Einkommensteuer (Betrag der Einkommensteuer 190 545 M), demnach 13,1 Prozent gegen 13,2 Proz. im Jahre 1911-12. Betrag der Umlagen nach der Gesamtsteuer 55 000 M (Betrag der Gesamtsteuer 338 416 M), demnach 16,2 Prozent gegen 20,9 Prozent im Vorjahre. Insgesamt werden darnach erhoben nach der Einkommensteuer 29,3 Prozent (1911-12 34,1 Proz.), nach der Grund- und Gebäudesteuer 16,2 Prozent. Betrag der Umlagen nach der Größe der Grundstücke und dem Gebäudesteuermietwert 35 000 M, nach der Stückzahl des Viehbestandes 8090 M. — Das Stammvermögen besteht aus einigen Grundstücken mit einem Grundsteuerertrag von zusammen 9,24 M und Chausseestreden in der Länge von 84,3 Kilometern. — Die Gesamtsumme der Schulden beträgt 116 038 Mark 33 Pfennig. Abzutragen sind 25 032 M 73 S. — Nach dem Voranschlag A stellen sich die Einnahmen auf 44 100 M. Die Ausgaben sind veranschlagt zu 26 500 M. Es sind veranschlagt im einzelnen: 8000 M an Unterstützungen für Landarme; 18 500 Mark für Gefeststrafe usw. — Nach dem Voranschlag B stellen sich die Einnahmen auf zusammen 58 142 M; die Ausgaben sind veranschlagt auf 47 567 M 77 S. Die Hauptpunkte der Ausgaben sind: Für Geschäftsstellen der verschiedenen Rührungscommissionen 1110 M; Kosten der zweis Auszubildenden und Erziehung in Anstalten untergebrachten Taubstummen, Idioten, Blinden und Krüppel 5500 M; Kosten der medizinisch-polizeilichen Maßnahmen zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche 4000 Mark (falls die Anschaffung von Zelten notwendig werden sollte, so soll dies Aufgabe des Amtratsvorstandes sein); Unterhaltungszuschuß zum Sophienstift 8000 M; Ausgaben zur Förderung der Viehzucht: 1. für Stierförderungen 6840 M (4590 M nach dem Viehbestande aufzubringen); 2. für Eberförderungen 150 M; 3. für Ziegenbockförderungen 100 M; 4. für Schaafbockförderungen 150 M; Zuschuß zur Versicherung der angeführten und prämierten Bullen 500 Mark; Zuschuß zur Verteilung von Kreditbescheinen für weibliche Tiere und zu Zuchtpreisen für ältere Stiere mit vorgeführten Nachkommen 1000 M; Zuschuß zu den Kosten der Beschaffung von Ausstellungen 2000 M; Zuschuß für den Ziegenzuchtverein für Jever und Jeverland 100 M. Unter verminderten Ausgaben stehen: Kosten der Einrichtung und Unterhaltung einer Wanderhaltungsschule 1400 M (die Schule soll im Herbst ins Leben treten); Zuschuß zu den Kosten der landw. Winterhülle in Jever 3176 M 67 S.; Zuschuß an den Obenburgerischen Kunigemeinerein 100 M. — Amtratsratsmitglied G. Memmen, Wübbens, bittet auf Ersuchen des Amtratsmitgliedes Eilers, Jever, auch dem Altertumsmuseum in Jever 100 M Zuschuß gewähren zu wollen. Amtratsmitglied Lampe, Jever, unterstützte diesen Antrag, worauf einstimmig beschlossen wurde, den Amtratsvorstand zu ermächtigen, 100 M aus der Position „Unvorhergesehenes“ zu überweisen. — Der Voranschlag C stellt in Einnahme 66 900 M, in Ausgabe 45 823 M 64 S. Die Ausgaben setzen sich aus vertragsmäßigen Leistungen an Gemeinden zu Gemeindefürsorge zusammen. — Der Voranschlag D stellt in Einnahme 106 900 M, in Ausgabe 93 775 M. Die letzteren bestehen in der Hauptsache aus Unterhaltungskosten der Amtshausseen (84 650 M). — Der ganze Voranschlag wurde vom Amtrat einstimmig angenommen.

12. Feststellung des Voranschlages für das Sophienstift für das Rechnungsjahr 1. Mai 1912-13. Der Voranschlag wurde angenommen.

13. Mitteilung des Ergebnisses der Rechnung der landwirtschaftlichen Winterhülle in Jever für das Rechnungsjahr 1910-11. Die Mitteilungen wurden zur Kenntnis genommen.

14. Verschiedenes. Es lag ein Antrag des Stadtmagistrats Jever vor betr. Leitung von Röhren zu einer Wasserleitung vom Grundstück an der Cleverscher Chaussee aus. Der Amtrat erteilte zur Leitung von Röhren 1909 schon die Erlaubnis für ein damals vorhandenes Projekt. Auch für diesen Fall wurde vom Amtrat die Genehmigung erteilt. Der von einem Chausseeanlieger beantragte Verkauf einer 24 Ar 21 Quadratmeter großen Parzelle wurde nicht verhandelt, weil der Amtrat nicht vorbereitet war. — Amtrats-

mitglied S. Habben beantragte, der Amtratsvorstand möge bei dem Großherzog, Staatsministerium beantragen, daß letzteres bei der preußischen Staatsregierung vorstellig werde, die Quarantänemaßnahmen im Viehverkehr nicht gegen jeugenerische Amtsbezirke in Anwendung zu bringen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. — Darauf Schluß der Verhandlungen.

Generalversammlung des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes.

S. & H. Weimar, 22. Mai.

Der Deutsch-Evangelische Frauenbund trat hier zu seiner 9. Generalversammlung zusammen, die von der Bundesvorsitzenden Frau Paula Müller (Hannover) geleitet wurde. An der Tagung nahmen außer den zahlreichen Mitgliedern viele Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden teil, und auch die Großherzogin von Sachsen-Weimar und die Herzogin von Coburg-Gotha hatten Vertreterinnen entsandt. In der Begrüßungsversammlung hob die Vorsitzende hervor, daß der Bund weiter in günstiger Entwicklung begriffen ist und eine so erfreuliche Ausdehnung genommen hat, daß die Gründung von Landesverbänden als vermittelnde Faktoren notwendig geworden ist. Die Mitglieder des Bundes wollen deutsche Frauen sein, die durch treue Pflichterfüllung deutsches Wesen in sich tragen, und außerdem evangelische Frauen, deren Arbeit auf dem festen Fundament des Evangeliums beruht. — Die Größe der staatlichen Behörden überbrachte Staatsminister Erz. Dr. Rothe, der darauf hinwies, daß die Tagung eine besondere Ehre für die Ortsgruppe Weimar aufzuweisen sei, die in steter und pflichtgetreuer Arbeit ihre Pflicht erfüllt habe. — Die Größe der Stadt Weimar überbrachte Bürgermeister Dr. Dondorf, welcher der Tagung einen recht erfolgreichen Verlauf wünschte. — Namens der Kirchenbehörden sprach Geheimer Kirchenrat D. Spinner. — Sodann trat man in die geschäftlichen Verhandlungen ein, die zunächst den Geschäftsbericht der 2. Vorsitzenden Gräfin v. d. Gröben brachten. Daraus ist besonders hervorzuheben die Gründung von 12 Landes- und Provinzialverbänden, die Einführung von zwei Reiseleiterinnen, die Bildung von Jugendabteilungen und eine stärkere Propaganda in dem Lande. Der Bund zählt zurzeit 135 000 Mitglieder und unterhält etwa 13 000 evangelische Frauenzeitschriften. — Im Anschluß an den Jahresbericht begrüßte Gräfin v. d. Gröben einen Antrag des Bundesvorsitzenden betreffend die amtliche Eingliederung der Frauen in die kirchlichen Gemeinden. Nach einer eingehenden Debatte nahm die Generalversammlung einstimmig eine Resolution an, wonach die Ortsgruppen ihren Gemeinden dahin zu wirken haben, daß die Beschlüsse, die in den verschiedenen Synoden zwecks amtlicher Eingliederung der Frauen in die kirchlichen Gemeinden gefaßt sind, in die Tat umgesetzt werden; fern sollen entsprechende Anträge von den einzelnen Ortsgruppen immer wieder aufs neue bei den Synoden eingereicht werden, wenn es die Verhältnisse erfordern. Weiter lag der Versammlung folgender Antrag des Bundesvorsitzenden vor: „Die Generalversammlung wolle die Ortsgruppen in den Hafenstädten anregen, daß zutüchtigen Orts für Anstellung von Schiffahrtsmännern eintreten. Diese Matronen sollen dazu dienen, auf den Schiffen reisenden Frauen und Mädchen zu behüten und vor den zahlreichen sittlichen Gefahren, denen sie in der Seefahrt ausgesetzt sind, zu schützen und in jeder Weise zu beraten und zu unterstützen. Auf dieser Antrag wurde nach eingehender Erörterung angenommen. — Im weiteren Verlauf der Tagung wurde dann noch eine Reihe von öffentlichen Vorträgen gehalten. So sprach u. a. Dr. v. Manoldt (Frankfurt a. M.) über „Wert und Wege der Wohnungsreform“, wobei der Redner die außerordentliche Mangelhaftigkeit der gegenwärtigen Wohnungsverhältnisse schilderte und auf die nachteiligen Folgen dieser Verhältnisse für die Volksgesundheit, das Familienleben und die Sittlichkeit hinwies. — Anschließend an diesen Vortrag verbreitete sich Frau v. Feldmann (Barfinghausen) über die „Mittelpunkte der Frau in der Wohnungsreform“, indem sie betonte, daß überall, wo es alte, Heim, Haus und Familie erhalten, die Frau nicht fehlen dürfe. — Ferner sprach die Frau Paula Müller über „Frauenbewegung in persönliches Leben“, sowie Frau v. Deneke (Wienhausen) über „Pflichten und Rechte der Frau in der bürgerlichen Gemeinde“. Welches Interesse die einzelnen Wortführer erweckten, geht daraus hervor, daß sich an jeden von ihnen eine lebhaftere Erörterung anschloß.

Handelsteil.

Berlin, 23. Mai. [Mittliche Preisfeststellung Berliner Produktbörse. Preise in Mark für 1000 Mark Berlin netto Kasse.]

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	Mai	229,25	—	230,25
	Juli	224,25	225,50	225,25
	September	206,00	206,75	206,75
Roggen	Mai	197,00	—	196,75
	Juli	195,75	196,00	195,25
	September	176,00	176,75	176,50
Sager	Mai	199,75	199,75	199,50
	Juli	197,25	197,50	198,00
Rais	Mai	—	—	—
	Oktober	69,80	—	69,70

Ämtliche Anzeigen.
Amtsverbandsache.
Bekanntmachung.

Wegen Reparatur der Steinbahn ist der Verkehr auf der Amtsverbandschaulsee von der Fensghauer Mühle bis Käufershof bis auf weiter erlwert. Minfen, 23 Mai 1912. A. Onnen.

Schulsache.

Für die Schule zu Koldewei wird eine Handarbeitslehrerin gesucht. Bewerbungen werden baldigst erbeten. Fedderwarden. Popken.

Bermischte Anzeigen.

Landgutsverpachtung.

Herr Proprietär Joh. Hinrichs zu Jever will sein

Landgut

Klein-Waddewarden,
 groß 54,4402 Hekt oder 115 1/2 Matten, mit fast neuen Gebäuden, auf 6 Jahre, zum Antritt 1. Mai 1913, öffentlich verpachten lassen.
 Verpachtungstermin wird angesetzt auf

Freitag

den 31. Mai d. Js.
 nachm. 4 Uhr

im Gasthof Nüttringerhof in der Mühlenstraße hieselbst, wozu ich Pachtinhaber einlade.
 Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

Jever. M. U. Minfen.

Öffentlicher Verkauf eines Marsch-Landgutes.

Die Erben des weil. Proprietärs Christian S. Bröden beabsichtigen das ihnen gehörige

Landgut

zu Schreiersort

in der Gemeinde Waddewarden zum Antritt auf den 1. Mai 1913 öffentlich gegen Meistgebot durch mich verkaufen zu lassen.
 Das Landgut ist in nächster Nähe der Chaulsee Jever-Hohenkirchen belegen und besteht aus sehr guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und in bester Kultur befindlichen Ländereien zur Gesamtgröße von 44 Hektar 47 Ar 21 Dim = 94,06 Matten. Die Ländereien werden jetzt zu einem Drittel als Pfluggelände und zu zwei Dritteln als Grünland veranbucht.
 Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angesetzt auf

Mittwoch den 5. Juni d. J.

nachm. 3 1/2 Uhr

im Hotel zum Schütting zu Jever.

Wegen Befichtigung des Landguts wollen Reflektanten sich an Herrn Dekononierat Jürgens in Jever und an mich wenden. Zu jeder weiteren gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Gut erhaltener kleiner Kutschwagen mit Verdeck, ein- und zweifach zu fahren, anzukaufen gesucht.
 Jever. E. Eucken.

Vierde-, Vieh-, Schaf- und Schweine-Auktion in Jever.

Dienstag den 28. d. M.
 nachm. 2 Uhr

werde ich für betr. Rechnung in Schules Wirtschaft Stadt- waze hier öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen:

2 schwere Arbeitspferde
 (gleiche Dänen),
 10 hochtragende u. frischmilche



Kühe,

6 diesen Winter belegte Kühe, 6 1- bis 2-jähr. beste Rinder, 6 1- bis 1 1/2-jähr. Stiere, 20 Stück 6 Wochen alte Ferkel, 1 Schaf mit Lämmern.

Jever. H. A. Meyer, amtl. Auktionator.

Ich habe Auftrag zum Verkauf unter der Hand zweier

Marschlandgüter

zur Größe von etwa 65 resp. 80 Matten, äußerst günstig an verkehrsreichen Straßen belegen. Die Ackerländereien sind in hoher Kultur und die Grünländereien vorwiegend beste, alte Weiden.

Auskunft erteile ich gerne kostenlos.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Verkauf eines Platzes.

Herr Landwirt Ulrich Faß in Ulltel bei Wittmund beabsichtigt seinen landwirtschaftlichen Betrieb aufzugeben und beauftragte mich deshalb, seinen daselbst an der Landstraße schön belegenen

Platz,

bestehend aus dem geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, einem Bad- hause, einem Obst- und Gemüsegarten und 42 Diemat in sehr guter Kultur befindlichen Weide-, Bau- und Weedlän- dereien,

zum Antritt auf diesen Herbst evtl. 1. Mai 1913 entweder bei Stück oder im ganzen im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich zu verkaufen.

Ein großer Teil des Kaufpreises kann dem Käufer hypothekarisch befallen werden. Termin wird anberaunt auf

Sonabend den 1. Juni st. nachmittags 5 Uhr

in der Campenschen Gastwirt- schaft in Hattersum. Wittmund, 20. Mai 1912.

Fr. Eggers, Königl. Auktionator.

Auf möglichst sofort suche ich auf 1. Hypothek

6000 Mark

anzuleihen.

Jever. W. Albers.

Anzuleihen gesucht
 auf sofort oder zu späterem Termin 2 mal 6000 Mk., 15 000 Mark, 25 000 Mark gegen gute Hypotheken zum Teil mündel- ficher. Zinsen 4 resp. 4 1/2, bis 5 Prozent p. a.
 Hohenkirchen. H. Jürgens.

Habe eine Kuh, im Oktober, und eine Herdbuchkuh, im Febr. belegt, zu verkaufen.
 Banterweg. Heint. Faß.

Ein farbenreines Bullkalb,
 v. Herdbucheltern abstammend, zu verkaufen.
 Jever. Karl Gaaf.

Stierhaltungs-Genossenschaft Bohnenburg wünscht ihren An- geld-Prämienstier Odmann im Prämierungsbezirk Jeverland zu verkaufen oder auf Station zu geben. Hierauf Reflektierende wollen sich an den Landwirt Joh. Bröden, Bohnenburg, wenden.

Habe 40 bis 50 Haufen eichen Kopfholz billig zu verkaufen.
 Sanderhorsten. S. J. Silers.

2000 Steine

zu verkaufen
 Cleverns. Joh. Wolters.

Kartoffeln und weichschalige Pflanzbohnen zu verkaufen.
 Nahrbum. S. Specht.

Piano,
 Nußbaum (neu), billig zu ver- kaufen.
 C. Weilschmidt
 Rüttingen 1,
 Genossenschaftsstraße 1c.

Im Auftrag zu ver- kaufen eine mittelschwere Landwalze.
 Hooftel. S. Tiarks, Schmiedemeister.

Kann noch ein Grasfüllen in Weide auf dem Elisabeth- groden annehmen. B. Nieten. Jünnerser-Neuen-Deich.

Nehme noch einige Stück Horn- vieh in beste Weide.
 Hammshausen. S. Christians.

Mein angeführter

Stier

best Abstamm. deckt für 5 Mt Suddens. F. Weers.

Empfehle zum Decken Stier Lann Nr. 34315, Deckgeld 6 Mt. Stier Taff Nr. 34312, Deckgeld 5 Mt. Besterer ist veräußert.
 Friedr. Aug. Grod. S. Hegner.

Empfehle meine beiden Stiere zum Decken. Deckgeld 5 Mark. Wünsche einen davon zu verkaufen.
 St. Jooften-Gr. S. F. Gerken.

6 Stier Thiersch Nr. 34368
 deckt für 6 Mt.
 Elmshausen. Schemering.

Empfehle meinen besten 2-jährigen Bullen
Saphir Nr. 32841,
 eingetragen mit über
50 Vorecktern
 (3. T. prämiert), zum Decken. Deckgeld 6 Mt.
 Hervorragende Nachzucht vor- handen
 Wagens. A. Gerken.

Gesucht auf sofort ein

Dienstmädchen

und ein einfaches Fräulein für einen landwirtschaftl. Betrieb.
 Uthausen. S. Eulen, Stellenvermittler.

Wilken & Berger, Wittmund.

Die Mähmaschine,

welche in langjährigem Gebrauch unter starker Beanspruchung die

wenigsten Reparaturen und Ersatzteile bedarf, ist unbedingt **die Beste!**

Dieser Vorzug ist neben vielen anderen gerade bei der

Albion-Erntemaschine

vorhanden, so daß unser schon seit Jahren in dieser Marke unterhaltenes

Miesen-Ersatzteil-Lager,

trotsdem wir alljährlich za. 100 Albion-Mähmaschinen umsetzen, verhältnismäßig sehr wenig beansprucht wird.

Besseren Qualitätsbeweis gibt es nicht!

Außerdem verkaufen wir auf Wunsch

jede andere Mähmaschinen-Marke und nehmen alte Maschinen in Tausch.

Hauptvertretung und Lager

in Jever: **Ed. Eucken.**

Grabdenkmäler

empfehle in allen Steinarten

B. Müller,

Jever, beim Friedhof.

August S. Meyer,

Wagen- und Karosseriefabrik,

Bremen, Buchstraße 15/16.

Enormes Lager in gebrauchten Wagen, Landauern, Coupés, Halbchaisen, Selbst- fahrern, Stuhlswagen, Dogcartis, Geschirre.

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Aktienkapital und Reserven za. Mk. 37 000 000.

Wir vergüten für Einlagen auf Kontobuch je nach Höhe des Reichsbankdiskonts und Dauer der Einlage bis zu

4% Zins jährlich

nach Vereinbarung.

Einlagen werden in Beträgen von 1 Mark an angenommen.

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Depositenkasse Jever.

H. Jürgens.

Garstens.

Bösen Husten

u. Atemnot verbitt. Walthotts echte Eucalyptusbombons v. Pak. 25 u. 50 Pfg. in der Kreny-Drogerie, Carl Breithaupt, Jever.

Strückhauser

Koostorfstreu-fabrik

Günther Meiners,

Strückhausen.

Fernsprecher Nr. 3.

Haarausfall!

Schuppen beseitigt unsehbar d. herr- lich duftende Arnika-Blütenöl „Bo- din“. Jedes Haar wird prächtig, a. 3l. 50 Pfg. Bei J. Bülch, Hofapotheke.

Als bestes und billigstes

Schweinefutter empfehle

Quakerfutter,

Maisfutter (Homco),

Fischmehl.

Jever. Anton Duten.

Telephon 307.

Jeverländer Apothekerbitter,

Auszug aus den vorzüglichsten magenstärkenden Arzneitran- kern, sollte in keinem Hause fehlen, da derselbe in hohem Maße appetitanregend und verdauungsbe fördernd wirkt. Preis inkl. Flasche 1,45 Mk.

Wih. Gerdes, alleiniger Fabrikant.

Klee- und Grassamen
wieder vorräthig.
C. F. André Nachf.

**Chile-Salpeter,
Peru-Guano,
Ammonial-
Superphosphat**
5X10
empfehlen billigst
C. F. André Nachf.

Edamer Käse,
hochfeine Qualität,
wieder vorräthig.
C. F. André Nachf.

Spargel.
Frischen Moorhauser Spargel
empfiehlt
J. F. Janzen, Mühlenstr.



Edeka-

Margarine,
Kokosfett,
Kakao,
Malzkaffee,
Pudding- und
Backpulver,
Maispulver
u. a.

sind in den durch obiges
Schild gekennzeichneten
Geschäften zu haben.

Was viele noch nicht wissen!

Dass ca. 6000 Kolonialwarenhändler im deutschen Reich zu einer Zentral-Einkaufs-Genossenschaft zusammengeschlossen sind zum Zwecke des gemeinschaftlichen Grosseinkaufs. Das Kennwort der von der genannten Genossenschaft in den Handel gebrachten Spezial-Marken ist

„EDEKA“

d. h. Einkaufsverein der Kolonialwarenhändler.

Alle Waren, welche das Wort „EDEKA“ und das nebenstehende Zeichen tragen, bieten Gewähr für höchste Preiswürdigkeit und beste Qualität! Ein Versuch wird das bestätigen.

Rennen in Dangast

am 9. Juni 1912.

1 Konkurrenzfahren, 2 Trabfahren, 2 Trabreiten,
2 Flachrennen.
Nennungen bis 1. Juni an A. Klostermann in Dangast
erbeten. Dasselbst Formulare.

Lichtechte Tapeten!

Die diesjährige Gesamt-Auswahl bietet eine reiche Fülle modernster Tapeten, darunter als eine **Neuheit** in besserer Preislage, 300 Muster, die mit **garantiert lichtechten Farben** auf bestem Papier gedruckt sind. Musterkarten gern zur Ansicht, ohne Kaufzwang!

Wilh. Popken, Tapeten
u. Farben.

**Wasch-Anzüge
Hosen**

Kleider Anzüge und Blusen.

Enorm billige Preise.

Julius Schwabe, Jever,

Ecke Burg-Albanistr.



Burg Knyphausen.

Am ersten Pfingsttag morgens 6 Uhr

Frühkonzert,

nachmittags von 3 Uhr an

großes Extra-Konzert,

wozu fr. einladet

G. Bunkiel.

Wangeroog.

Kurhaus-Hôtel.

Bringe mein Hôtel-Restaurant mit grosser Veranda, Musik- und Speisesälen, prachtvollem Tannenpark mit Turngeräten in freundliche Erinnerung.
Zum Pfingstfest und bei Extrafahrten empfiehlt sich den Vereinen, Ausflüglern ganz besonders

Ernst Kunze.

Sommerfrische Mastede.

Hôtel Hof von Oldenburg, 1 Manges, gegenüber dem großherzoglichen Schloß, Palais und Gärten, 5 Minuten vom Bahnhof, Fernsprecher 202, durch Neubau bedeutend vergrößert und der Neuzeit entsprechend eingerichtet Allen Besuchern Mastedes, namentlich Schulen, Vereinen usw bestens empfohlen. Größter Saal mit herrlicher Tanzfläche. Elegante Veranda. Großer Garten mit herrlicher Aussicht Doppelte verdeckte Regelpbahn. Fez Billard. Zentralheizung. 12 geräumige, freundliche Fremdenzimmer. Elektr. Licht. Bäder im Hause. Billige Preise. Gute Bedienung. Diner von 12 bis 2 Uhr Pension 4 Mark pro Tag.

Hochachtungsvoll

Georg Ahlers.



Viele interessante Neuheiten.

Alleinverkauf für Jever:

A. Mendelsohn.

Kopf-,
Taschen-,
Zahn- u.
Nagel-
Bürsten

sowie

**Ramm- u. Bürsten-
Garnituren**

empfiehlt billigst

J. C. Janssen,
Parfümerie, am Markt.

fr. Blumenkohl,

Gurken,
Tomaten,
Wurzeln,
Kirschen,

Spargel

empfiehlt

J. H. Cassens.



Empfehle
frisches
Rostfleisch.

Jacob Feilmann

Das Beste
gegen
Ugral
ist und
bleibt
gesüßlich geschüß.
Nur zu haben bei
Busch, Hofapotheke.

Farbige Oberhemde

farb. Garnituren

Trittohemde mit farb.
Einäßen

Sporthemde
mit weichen Umlegtragen

Westengürtel

farb. Socken

Krawatten u. Selbstbinder

**Spazierstöcke
Schirme**

Hofenträger

in großer Auswahl bei

Wilh. Struck.

Müde Augen!

Als bewährtes Mittel zur Stärkung
der Sehkraft „**Fluocis Augenstärk-
Essenz**“ Flasche 50 Pfg.
C. Breithaupt, Kreuz-Drogerie.

Joh. Lampe, Jever
Haus der Getreuen,
empfiehlt

**jämtliche Weine,
Spirituosen u. Liköre**

**Borsdorfer und Goldparma
Apfelwein,**

sowie
**Marca Tralga,
feiner Tafelrotwein,**

empfiehlt
Jever. Joh. Lampe

Maitrant-Glühwein
zur Bowle in 1/2 u 1/4 Flasche
und

Bischoff-Extract
zu haben bei

Jever. Joh. Lampe

Halte meinen schönen, schät-
tigen
Garten u. Kegelbahn

zur fleißigen Benutzung bestens
empfohlen.

**Joh. Lampe,
Haus der Getreuen.**

Cigarren
in vorzüglichen Qualitäten
haben bei

**Jever. Joh. Lampe,
früher J. C. Dorn**

Sie

erhalten das Beste zur
**Haar-
Haut-
Zahn- u.
Mund-
Pflege**

in
Janzens Parfümerie
am Markt.

Baby-Ausstattungen

empfiehlt
in reichhaltiger Auswahl
Neuestr. Ernst Peters

Neu!

Mähmaschine mit Bo-
derwagen ohne Deichsel
bei welchem die Pferde kei-
nen Nachendruck haben, ge-
nerne auf Probe ab.

Westrum. H. Janzen.

Telephon Amt Jever 371.

Empfehle

**Haferfutttermehl,
Gerstefutttermehl,
Göta.**

van Hove, Hooksiel

Neuenburger Hof
Zufuhrort a. Urwald.

D. Jacobs Wwe. Inh.: Gehr. Jacobs.
Telephon 47.

Direkt am Bahnhof. Große
Saal, 400 Personen fassend.
Veranda u. zwei Regelpbahnen.
Schöner gr. Garten mit schatt.
Naturlauben. Von Vereinen u.
Schulen vorh. Anmeldung etc.